

FAQ Enquete-Kommission

„Enquete-Kommission“, was bedeutet das?

Eine ‚Kommission‘ ist eine Gruppe von Menschen, der ein gemeinsamer Auftrag erteilt wird. ‚Enquete‘ kommt aus dem Französischen und bedeutet ‚Untersuchung‘. In einem Parlament, wie zum Beispiel dem Landtag, ist eine Enquete-Kommission also ein besonderer Untersuchungsausschuss.

Was macht eine Enquete-Kommission?

Parlamente setzen Enquete-Kommissionen ein, um wichtige und komplizierte Themen und Probleme zu untersuchen, die die Gesellschaft weit über die aktuelle Wahlperiode hinaus beschäftigen. Deshalb können solche Zukunftsfragen – mehr als in der sonstigen parlamentarischen Debatte – in einer Enquete-Kommission auch grundsätzlich fraktionsübergreifend und einvernehmlich verhandelt werden. Aus Fragestellungen, Gutachten, Stellungnahmen und Anhörungen entwickeln sie gemeinsam Lösungen und Empfehlungen. Dieser Konsens wird dem Parlament gemeinsam mit möglichen Sondervoten einzelner Fraktionen in Zwischenberichten und in einem Abschlussbericht vorgelegt. Mit Erledigung ihres Auftrags löst sich die Enquete-Kommission wieder auf.

Wer sitzt in der Enquete-Kommission „Jung sein in M-V“?

- **Parlamentarische und nichtparlamentarische Mitglieder, Obleute**

Der Enquete-Kommission gehören insgesamt 25 Personen an, die auf Vorschlag und nach Stärke der Fraktionen von der Landtagspräsidentin berufen wurden. 13 von ihnen sind Abgeordnete im Landtag. Weitere 12 Personen sind Nichtparlamentarier*innen. Sie bringen ihre berufliche, fachliche oder anderweitige Expertise ehrenamtlich in die Arbeit der Enquete-Kommission ein. Jede Fraktionsgruppe wird durch eine Obfrau oder einen Obmann angeführt. In ihrer ersten Sitzung bestimmten die Kommissionsmitglieder aus ihrer Runde einen Vorsitzenden und seinen Stellvertreter.

- **Kommissionsvorsitzender**

Christian Winter, Mitglied des Landtages – SPD-Fraktion

- **Stellvertretender Kommissionsvorsitzender**

Hannes Damm, Mitglied des Landtages – Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Was will die Enquete-Kommission „Jung sein in M-V“?

Die Gesellschaft Mecklenburg-Vorpommerns verändert sich im demografischen Wandel massiv: Vor einer Generation noch das jüngste Bundesland, gehört der Nordosten inzwischen schon zu den ältesten Regionen Deutschlands. Das stellt neue

Anforderungen an das Miteinander der Generationen und an die Gestaltung der Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen. Nach seiner Enquete-Kommission ‚Älter werden in M-V‘, 2012 bis 2016, hat der Landtag daher in seiner achten Legislatur die Enquete-Kommission ‚Jung sein in M-V‘ eingesetzt. „Um den jungen, nachwachsenden Generationen in Mecklenburg-Vorpommern eine attraktive, umfassende Zukunftsperspektive zu bieten“, so heißt es im Einsetzungsbeschluss, „müssen sich alle gesellschaftlichen Akteure und auch die Landespolitik aktiv mit den Lebenslagen sowie den Chancen und Perspektiven von Kindern und Jugendlichen beschäftigen, um zugleich entsprechende Rückschlüsse für das eigene Handeln zu ziehen.“. Dafür will die Enquete-Kommission die wichtigsten Aspekte der Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen untersuchen, Rahmenbedingungen analysieren, Ziele formulieren und Maßnahmen empfehlen. Ein Beteiligungsprozess soll eine breite Mitwirkung junger Menschen an der Arbeit der Enquete-Kommission ermöglichen.

Woran arbeitet die Enquete-Kommission?

Die Enquete-Kommission soll diese elf Themenfelder beleuchten:

- Teilhabe, Mitwirkung und bürgerschaftliches Engagement
- Schule und Bildung
- Ausbildung und Beruf
- Kinderarmut und Chancengleichheit
- Mobilität
- Wohnen und Städteplanung
- Diversity (Geschlechter, junge Menschen mit Behinderung, sexuelle Orientierungen und Religion)
- interkulturelle Kompetenzen und Migration
- Gesundheit, gesunde Ernährung und Sport
- Kultur, Medien und Jugendschutz
- Gewalt und Extremismus

Dabei sollen außerdem die Querschnittsthemen Digitalisierung, Klimaschutz, ländliche Räume sowie die Bekämpfung der Pandemiefolgen mitbetrachtet werden. Darüber hinaus soll sich die Enquete-Kommission zu Grundfragen des zukünftigen Zusammenlebens verschiedener Generationen verständigen, zum Verhältnis von individueller Verantwortung und staatlicher Daseinsfürsorge sowie zur Chancengerechtigkeit.

Wie arbeitet die die Enquete-Kommission?

Die Enquete-Kommission unterteilt das große Themenspektrum zunächst in fünf sogenannte Themencluster:

1. **Gesellschaftliche Beteiligung junger Menschen**
2. **Formale und non-formale Bildung**
3. **Gesundes und sicheres Aufwachsen**
4. **Kinder- und jugendgerechte Infrastruktur/Lebensräume**
5. **Offener, noch festzulegendes Themencluster**

Jedes der fünf Themencluster durchläuft jeweils drei Arbeitsphasen. Aus zeitlichen Gründen passiert dies mitunter auch ineinander verschränkt.

A. Erkenntnisinteresse formulieren

→ Erarbeitung konkreter Fragen, die zu dem jeweiligen Themenblock beantwortet werden sollen

B. Erkenntnis gewinnen

→ Sammlung von Datenmaterial, Einholen von Expertenmeinungen und weiteren Eindrücken, die Antworten auf die konkreten Fragen geben können

→ z. B. Beauftragung von Gutachten, Durchführung von Anhörungen mit Expert*innen, Begegnungen vor Ort mit jungen Menschen

C. Konsens bilden

→ Analyse und Auswertung des gesammelten Materials

→ Gemeinsames Formulieren von

- derzeitigen Rahmenbedingungen für junges Leben in MV,
- Zielen zur Beseitigung struktureller Defizite und
- Maßnahmen, die geeignet sind für junge Menschen aller Regionen, chancengerechte Rahmenbedingungen zu schaffen

An allen drei Arbeitsphasen können junge Menschen im Land über den Beteiligungsprozess #mitmischenMV mitwirken (siehe: →Wie kann ich mitmischen?).

Kann ich meine Meinung auch einbringen?

Ein ganz klares Ja! Die Enquete-Kommission möchte die Perspektiven junger Menschen ausdrücklich berücksichtigen.

Ziel der Enquete-Kommission ist es,

- ein umfassendes und ausgewogenes Bild der aktuellen Situation junger Menschen in MV zu zeichnen,
- Stärken und Schwächen in der Politik für Junge Menschen im Land zu identifizieren und
- möglichst passende Lösungen für Verbesserungen zu finden.

Mecklenburg-Vorpommern bietet eben viele unterschiedliche Lebenswelten für die jungen Generationen und jeder junge Mensch soll hier ein gutes Zuhause finden. – Deshalb sind alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 27 Jahre herzlich eingeladen, sich im Rahmen verschiedener Formate zu beteiligen. Eine breite Beteiligung bietet jungen Menschen in M-V die Chance, sich Gehör im politischen Raum zu verschaffen und bestehende strukturelle Rahmenbedingungen entsprechend ihrer Interessen und Bedürfnisse zu verbessern.

Wie kann ich mitmischen?

Unter #mitmischenMV führt die Enquete-Kommission mit einem landesweiten Kooperationsnetzwerk einen groß angelegten Beteiligungsprozess durch, sowohl

- mit verschiedenen Veranstaltungsformaten wie Workshops und Jugendkonferenzen in Präsenz vor Ort als auch
- digital ab Mai 2023 auf der [Webseite](#) und auf [Instagram](#) oder [Facebook](#).

Was passiert mit meiner Beteiligung?

Die Ergebnisse des Beteiligungsprozesses #mitmischenMV münden in mehrere Kinder- und Jugendgutachten. Diese fließen dann in den Erkenntnisprozess der Enquete-Kommission ein und finden sich, so es der politische Wille ist, in den Handlungsempfehlungen wieder.

Kann ich an einer Sitzung der Kommission teilnehmen?

Die Sitzungen der Enquete-Kommission sind öffentlich. Interessierte sind herzlich eingeladen sie zu verfolgen:

- im Rahmen unseres [Besuchsprogramms](#) einzeln oder in einer Gruppe im Plenarsaal oder
- im [Livestream](#) und nachträglich auf dem [YouTube-Kanal](#) des Landtages M-V

Für Rückfragen dazu wenden Sie sich gerne an das Sekretariat der Enquete-Kommission unter 0385 525-1601 oder enquete@landtag-mv.de.

Wann stellt die Kommission ihre Ergebnisse vor?

Im 2. Halbjahr 2023 werden die ersten Ergebnisse zur Beteiligung junger Menschen in einem ersten Zwischenbericht vorgestellt. Dann folgen weitere Zwischenberichte. Zum Ende der 8. Wahlperiode wird dem Parlament des Landtages M-V ein Abschlussbericht vorgelegt.

Was passiert mit den Ergebnissen?

Die Enquete-Kommission beschreibt in ihren Berichten die aktuelle Situation junger Menschen, formuliert Ziele und empfiehlt Maßnahmen, um jungen Menschen in M-V attraktive, umfassende Zukunftsperspektiven zu bieten. Dazu fließen die wissenschaftlichen Gutachten, Stellungnahmen und Anhörungen von Sachverständigen sowie die Kinder- und Jugendgutachten und die Handlungsempfehlungen der Enquete-Kommission in die Zwischenberichte und den Abschlussbericht ein. So werden diese Berichte zur Grundlage für zukünftige politische Entscheidungen in unserem Land.